

## Presseinformation Weiterbildung/Karriere/Wirtschaft

Wien, 22.11.2010

### **Weiterbildungsakademie Österreich gilt international als best-practice-Modell**

**Die Weiterbildungsakademie Österreich, wba, zertifiziert die auf vielfältige Weise erworbenen Kompetenzen von Erwachsenenbildner/innen. Die Anerkennung der auch non-formal und informell erworbenen Kompetenzen, wie sie durch die wba erfolgt, spielt dabei über die Grenzen Österreichs hinaus eine immer gewichtigere Rolle. Dies belegen u.a. zwei Konferenzen in Brüssel und Studien, in denen die wba immer wieder als best-practice-Modell genannt wird. Weitere Informationen: [www.wba.or.at](http://www.wba.or.at)**

Die international verschiedenen Kompetenzanerkennungssysteme waren Thema der Bildungskonferenzen am 29. September und 13. Oktober diesen Jahres in Brüssel, zu der die wba sowie Vertreter/innen von Bildungseinrichtungen aus 24 Ländern der Europäischen Union eingeladen waren.

Im Zentrum des Workshops „Kompetenzanerkennungssysteme der Berufsbildung in Europa – Vorbilder für ein gemeinsames Modell?“ sowie der Konferenz „OBSERVAL“, einer Abschlussveranstaltung eines EU-Projektes mit rund 70 Teilnehmer/innen, standen Diskussionen um non-formale und informell erworbene Kenntnisse. „Es war beeindruckend, wie selbstverständlich in anderen Ländern wie z.B. in Norwegen und Frankreich mit der Anerkennung informell erworbener Kompetenzen umgegangen wird“, berichtet **Mag. Karin Reisinger**, die sich als Leiterin der wba zum Ziel gesetzt hat, diesen internationalen Trend für die Erwachsenenbildner/innen in Österreich zu etablieren. „In Norwegen hat jede/r Staatsbürger/in über 25 Jahre das Recht auf die Validierung seiner/ihrer non-formal und informell erworbenen Kenntnisse. Die Kosten für die Verfahren werden zur Gänze aus öffentlichen Mitteln finanziert“, so Karin Reisinger. Auch in vielen anderen EU-Ländern gehen zunehmend Bemühungen in diese Richtung.

Als positiver Effekt hat sich gezeigt, dass sich die Anerkennung von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen in mehrfacher Hinsicht nachhaltig auswirkt: in der Stärkung des Selbstbewusstseins, in erhöhter Weiterbildungsbereitschaft, in der Erleichterung eines angestrebten Jobwechsels sowie im beruflichen Aufstieg oder sogar in einer Firmengründung.

### **wba nimmt Vorreiterrolle ein**

In Österreich leistet die wba wertvolle Pionierarbeit, die Österreichs Erwachsenenbildungslandschaft maßgeblich prägt. Die wba gilt darüber hinaus auch international als beispielhaft und wird in mehreren EU-Studien wie z.B. in der Studie des Cedefop (European Centre for the Development of

Vocational Training) als best-practice-Modell erwähnt. „Der internationale Austausch ist besonders wichtig, da nur so länderübergreifende Anerkennungsverfahren langfristig etabliert werden können. Für uns bedeutet die Teilnahme an EU-Konferenzen, dass wir neue Erkenntnisse und Kontakte gewinnen und diese gegebenenfalls in den österreichischen Weiterbildungsbereich einbringen können“, so Reisinger.

### **Praxis vor Ort entscheidend für Entwicklung und Qualität von Zertifizierungsverfahren**

Dass am Beginn der Etablierung von Kompetenzanerkennungssystemen zumeist eine sektorale oder auch regionale Initiative steht, wurde von den Referent/innen bei den Brüsseler Tagungen betont. Auch die wba wurde aus der Branche der Erwachsenenbildung heraus entwickelt. Das gewährleistet die funktionierende und „maßgeschneiderte“ Anerkennungsarbeit. „Die Aufbauarbeit derartiger Anerkennungssysteme wurde von den Referent/innen generell als meist schwieriger und langwieriger Prozess geschildert. Es dauerte auch in anderen Ländern eine Weile bis neue Systeme eingeführt und akzeptiert wurden“, so Reisinger. Einigkeit herrschte bei den Teilnehmer/innen der Konferenzen, dass der demografische Wandel, der drohende Fachkräftemangel und die verstärkten Migrationsbewegungen in Europa Kompetenzanerkennungsverfahren – nach Möglichkeit mit formalen Abschlüssen – notwendig machen.

#### Links zu Studien:

[http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/6106\\_en.pdf](http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/6106_en.pdf), wba-Darstellung auf S. 41ff.

EU-Studie zu den wichtigsten Kompetenzen, die Erwachsenenbildner/innen haben müssen:

<http://ec.europa.eu/education/more-information/doc/2010/keycomp.pdf>, wba auf S. 105.

Studie zu Situation und Trends bei europäischen Erwachsenenbildner/innen:

[http://ec.europa.eu/education/more-information/doc/adultprofreport\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/education/more-information/doc/adultprofreport_en.pdf), wba auf S. 90.

Die wba ist ein Qualifizierungs- und Anerkennungssystem für Erwachsenenbildner/innen (Trainer/innen, Bildungsmanager/innen, Berater/innen und Bibliothekare/innen). Das Verfahren setzt erwachsenenbildungsspezifische Praxis voraus und erkennt bereits vorhandene Qualifikationen an. Fehlende Kompetenzen können über Angebote am Erwachsenen- bzw. Weiterbildungsmarkt erworben werden. Abschlüsse gibt es mit je 30 ECTS auf zwei Stufen: Zertifizierte/r Erwachsenenbildner/in und Diplomierte/r Erwachsenenbildner/in mit ausgewiesenem Fachbereich. Die wba setzt einen wichtigen Schritt in Richtung Professionalisierung der Erwachsenenbildung. Bisher wurden 314 wba-Zertifikate und 83 wba-Diplome vergeben.

[Mehr Infos unter www.wba.or.at](http://www.wba.or.at)

#### **Presserückfragen und Interviewvereinbarungen:**

communications, Agentur für PR, Events & Marketing

Liechtensteinstraße 12/9, 1090 Wien

Mag. Dr. Karin Assadian, Tel. 01/ 315 14 11 DW 45

Mail: [karin.assadian@communications.co.at](mailto:karin.assadian@communications.co.at)

[www.communications.co.at](http://www.communications.co.at)

Weiterbildungsakademie, wba  
Westbahnstraße 30/1, 1070 Wien  
Mag. Karin Reisinger, Tel: 01/ 524 2000 DW 12  
Mail: [karin.reisinger@wba.or.at](mailto:karin.reisinger@wba.or.at)  
[www.wba.or.at](http://www.wba.or.at)